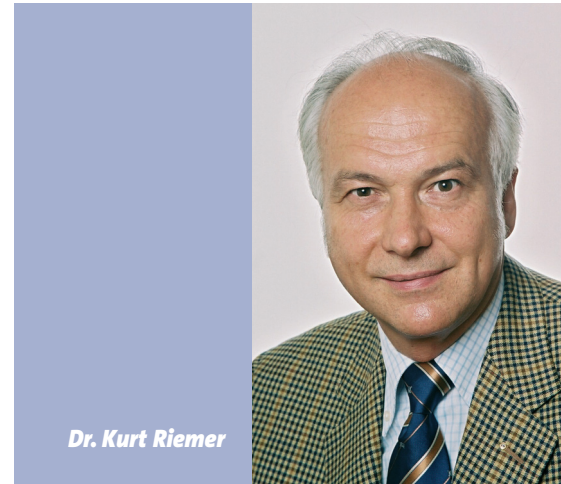


Die faszinierende Organisationsstruktur eines Lions Clubs

Die gelungene Mischung von Erfahrung und Erneuerung fasziniert mich, als Kommunikations- und Mental-Trainer. Neue Mitglieder werden rasch in den Vorstand aufgenommen. Sie sollen aktiv Aufgaben im Clubleben übernehmen. Ziel ist es, einen Teamgeist, ein Wir-Gefühl, zu entwickeln. Als primus inter pares führt, initiiert, koordiniert, motiviert, gleicht aus, aktiviert usw. der Präsident, die Mitglieder des Vorstandes und des Clubs. Echte Sanktionsmöglichkeiten, wie in einem Unternehmen, hat der Präsident nicht. Durch eine angenehme, positive Atmosphäre, fördert er das Engagement seiner Mitglieder am Clubleben. Jeder Präsident macht das anders und auf die für ihn typische, unverwechselbare Art. Was er nicht durch sein motivierendes Geschick delegieren kann, muss er selbst machen. Die Vollmacht dazu hat er allemal und es kommt vor, dass ihm die Mitglieder gerne bei der Arbeit zuschauen und ihm danach gute Ratschläge geben. Üblicherweise braucht es vom Herbst bis Weihnachten, bis sich der neue Präsident wirklich eingearbeitet hat. Ab Ostern werden Gedanken an das gute Ausklingen der Präsidentschaft immer bestimmender. In den 4 bis 5 Monaten intensiver Arbeitszeit lässt sich nicht wirklich viel gestalten. Deshalb dauert in unserem Club eine Präsidentschaft 2 Jahre, also um effektive 12 Monate länger! So ist auch der Prozess, um einen neuen Präsidenten zu finden, jedesmal eine echte Herausforderung! Beruhigend dabei ist, dass dies seit 50 Jahren immer wieder gelingt. Es gibt viele Generäle mit 1.000 Ideen, aber nur wenige Arbeitsbienen, die die Herausforderung als Präsident annehmen wollen. Toll "Ein Anderer Macht's", steht hier immer wieder als Synonym für TEAM. Durch die Vorbereitung auf unsere 50-Jahr-Feier ist es zu einer Erneuerung unseres Clubs gekommen. Neue Ideen werden geboren, neue Aufgaben müssen übernommen werden, neue Zusammenarbeiten entwickeln sich: Angefangen von der Chronik, der Festschrift, den Sponsoren, den Beiträgen, der Organisation des Fest-Wochenendes bis zu den Fragen nach den Wurzeln, Traditionen, Aufgaben, Zielen und der Identität unseres Clubs. Mindestens 3

Generationen engagieren sich in unserem Club. Von 30 bis über 80 Jahre reicht das einander befruchtende und ergänzende Spektrum. Aus meiner transaktionsanalytischen Sicht sind wir am effektivsten, wenn wir einander auf einer partnerschaftlich, erwachsenen Ebene, mit Humor, Spaß und spielerischer Leichtigkeit begegnen. Schafft der Präsident eine angenehm positive, kreative, wertschätzende und doch sich nicht immer ernst nehmende Atmosphäre, so stimmen auch die mentalen Voraussetzungen, Ideen einzubringen und sie umzusetzen. Dies gilt auch für die weitere lionistische Hierarchie, wie Zonen- und Region- Chairmen oder Distrikt Governor: Auf einer partnerschaftlichen Ebene Atmosphäre schaffen, um gemeinsam Potentiale und Aktivitäten zur Unterstützung sozial Schwächerer zu realisieren.

Dr. Kurt Riemer, 2. Vizepräsident



Dr. Kurt Riemer